

Buchhändler-Sterbekasse

Bericht 1936/37

Im Geschäftsjahr 1936/37 ist die **Mitgliederzahl** auf 1535 gestiegen, davon gelten allerdings 90 Mitgliedschaften erst ab 1. April 1937, sodaß der Abschluß selbst nur 1445 Mitglieder ausweist. Die Mitgliederwerbung, für die wir wieder dankenswerte Förderung durch den Börsenverein der Deutschen Buchhändler fanden, konnte sich infolge der schwebenden Umstellungsmaßnahmen und wegen der leider noch nötigen Beschränkung des Aufnahmealters auf 45 Lebensjahre nicht voll auswirken. Das Durchschnittsalter des Mitgliederbestandes steht immer noch mit 53,38 Jahren unverhältnismäßig hoch.

Die Zahl der **Sterbefälle** hat sich auf 45 erhöht, gegen 38 im Vorjahre und 28 im Geschäftsjahr 1934/35. Auf sämtliche Sterbefälle wurde unverzüglich das geschäftsplanmäßige Sterbegeld von je RM 600.— ausbezahlt.

Bei dem **Beitragseinkommen** ist im Rechnungsabluß wieder der erhebliche Übertrag an Vorauszahlungen zwischen den Geschäftsjahren zu berücksichtigen. Beitragsrückstände sind nicht vorhanden.

Das **Vermögen der Kasse** (abzügl. Beitragsvorauszahlungen) ist von RM 249.302.99 auf RM 256.352.10 gestiegen.

Der **Zinsertrag** des Vermögens hat sich von 4,82 v. H. des Vorjahres auf 4,35 v. H. verringert. Die Verzinsung der Hypothekenanlagen betrug bisher 5½ v. H. und ermäßigt sich vom neuen Geschäftsjahr an auf 5 v. H.

Der **Prüfungsbericht** des von der Industrie- und Handelskammer Oldenburg beeidigten und öffentlich angestellten Bücherrevisors Joh. Rogge, Delmenhorst bemerkt zu dem Rechnungsabluß: „Die Vermögensanlagen sind nach wie vor bestens und erstfellig gesichert. Die Kassenführung war im Berichtsjahr gewissenhaft und ordnungsmäßig, der Verkehr mit den Mitgliedern verlief reibungslos und unter genauer Einhaltung der Statuten.“

Der **Vorstand** hat neben den laufenden Angelegenheiten sich hauptsächlich mit den vom „Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung“ vorgeschriebenen Maßnahmen zur Umwandlung in einen „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“ beschäftigt. Wir verweisen dazu auf die der ordentlichen Mitgliederversammlung unterbreiteten Anträge und Satzungs- und Geschäftsplanentwürfe für die künftige „Deutsche Buchhändler-Sterbekasse“, in die unsere Kasse nach nun vierzehnjährigem Bestehen übergehen wird.

Bremen, den 2. April 1937

Der Vorstand

i. A.: Georg Elschig, Vorsitzender / Carl Otto, Schatzmeister / Emil Wagner, Schriftführer

* * *

Die ordentliche Mitgliederversammlung am 26. April 1937 in Leipzig genehmigte den vorstehenden Jahresbericht mit Rechnungsabluß und erteilte dem Vorstand Entlastung. Über die weiteren Beschlüsse der Mitgliederversammlung (Umgründung der Kasse in einen „Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“ und Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates) folgt ein ausführlicher Bericht, sobald die zuständige Reichsbehörde die Zulassung der Kasse endgültig genehmigt hat. Bis dahin bleiben die bisherigen Satzungen und der bisherige Tarif für Eintrittsgebühr, Beiträge und Sterbegeld in Kraft.